

Irrtümer über Medizin, Gesundheit und Chiropraktik

Der folgende Artikel geht auf einige alltägliche Aussagen über Medizin, Gesundheit und Chiropraktik ein und nennt Fakten, über die man sich nicht alltäglich Gedanken macht.

1. Medikamente machen gesund

Niemand bekommt Kopfschmerzen wegen eines Mangels an Aspirin im Blut. Genauso wenig „heilt“ Aspirin Kopfschmerzen. Das englische Wort für Medikament, nämlich drug = Droge, sagt viel über seine Wirkungsweise aus. Das Medikament heilt in diesem Fall nicht sondern betäubt den Körper lediglich.

Schmerzmittel betäuben den Körper, ohne die Ursache des Schmerzes zu heilen. Das Problem besteht weiterhin, der Patient merkt es nur nicht mehr. In Notfällen ist diese Wirkung zugegebenermaßen ein Segen. Allerdings ist Schmerz auch ein sinnvolles Signal des Körpers, den erkrankten Körperteil zu schonen. Bekommt ein Pferd, das wegen einer Sehnenverletzung lahmt, ein schmerzstillendes Medikament, spürt es seinen Schmerz nicht und belastet die nicht ausgeheilte Sehne vermehrt. Eine solche für das Heilungsstadium zu starke Belastung kann zum Zerreißen nicht ausgeheilter Strukturen führen.

Entzündungshemmer unterdrücken eine an und für sich sinnvolle Reaktion des Körpers. Mittels einer Entzündung versucht der Körper zerstörtes oder infiziertes Gewebe vom gesunden abzugrenzen und dies aus dem Körper zu schaffen. Dies geht für den betroffenen Erkrankten mit unangenehmen Symptomen wie Schmerz, Schwellung und Hitze beziehungsweise Fieber einher. Diese unangenehmen Symptome werden durch entzündungshemmende Medikamente unterdrückt und damit auch die sinnvolle Abwehrreaktion des Körpers.

Antibiotika töten oder hemmen die den Körper angreifenden Bakterien, schwächen aber gleichzeitig auch den Organismus und seine Abwehr, indem sie auch die körpereigenen Darmbakterien schädigen, welche an der körpereigenen Abwehr beteiligt sind.

Es gibt pharmazeutische Präparate, die Substanzen des Körpers ersetzen, die

gerade im Mangelzustand sind und dem Körper fehlen. Ihre Einnahme sorgt im Körper für die benötigte Konzentration der Substanz für die Dauer der Einnahme, hilft allerdings nicht, die Ursache der entstandenen Dysbalance zu heilen.

Jedes Medikament hat neben seiner erwünschten Wirkung auch unerwünschte und gesundheitsschädigende Nebenwirkungen. Diese unerwünschten Arzneimittelwirkungen sind nicht unerheblich wie Beispiele aus der Humanmedizin zeigen:

Dem Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte werden jährlich mit steigender Tendenz etwa 17.000 unerwünschte Arzneimittelwirkungen gemeldet. Dazu zählen jährlich etwa 1.400 Fälle mit tödlichen Folgen. Diese Zahlen erfassen nur die gemeldeten Zwischenfälle. Man geht davon aus, dass die Mehrzahl der Ärzte keine Nebenwirkungen meldet.

Die Federal Drug Admision in den USA verzeichnete allein im Jahre 2005 89.842 Fälle unerwünschter Arzneimittelwirkungen, dazu zählten 15.107 Fälle mit tödlichem Ausgang. Laut einer Schätzung geben diese Zahlen nur Maximal einen Drittel der tatsächlichen Zahlen wieder.

Bevor man mit Medikamenten versucht, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu ersetzen, wäre der erste – völlig nebenwirkungsfreie - Schritt der, durch die Wiederherstellung und Erhaltung der ungehinderten Funktion des Nervensystems die Selbstheilungskräfte des Organismus zu fördern. Und genau dies ist das Resultat der Chiropraktik.

2. Bakterien und Viren machen krank

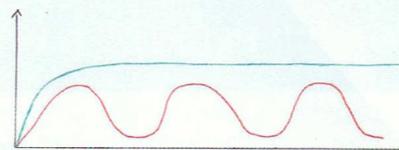
Wie ist es zu erklären, dass von vier Kindern, die unter einem Dach leben, zwei an Grippe erkranken können während die anderen beiden gesund bleiben? Alle sind denselben Keimen ausgesetzt. Den Unterschied macht die

Fähigkeit des Immunsystems sich den Keimen zu widersetzen. Stress reduziert die Funktionsfähigkeit des Immunsystems, chiropraktische Behandlungen stärken sie.

3. Chiropraktik hilft nur bei Rückenschmerzen

Der erste chiropraktische Patient war taub. Sein Hörsinn erholte sich nach der chiropraktischen Justierung eines Brustwirbels. Das geschah vor über 100 Jahren.

Gesundheit & Wohlbefinden



Verlauf im Sinne der Chiropraktik

Chiropraktik angewendet als "Schadensbegrenzung"

Chiropraktik behandelt keine speziellen Symptome. Die chiropraktische Justierung hilft die Funktion des Nervensystems zu verbessern, so dass der Körper und das Immunsystem besser funktionieren. Man braucht nicht unter einem bestimmten Symptom zu leiden um von den Nutzen der Chiropraktik zu profitieren. Der Wunsch, so gesund wie möglich zu sein, reicht völlig aus.

4. Chiropraktik ist nur für Erwachsene

Chiropraktik ist sehr sicher und effektiv für Individuen jeden Alters. Doch gerade junge Pferde, die sich noch im Wachstum befinden, profitieren von chiropraktischen Korrekturen ihrer Statik, denn an dieser orientiert sich das Wachstum.

5. Wenn man einmal zum Chiropraktiker geht, muss man immer wieder hingehen.

Es ist eine für die Gesundheit sehr förderliche Entscheidung, sich beziehungsweise sein Pferd regelmäßig chiropraktisch untersuchen und behandeln zu lassen. Je gesünder man zwischen den chiropraktischen Behandlungen lebt desto größer können die Abstände zwischen den Behandlungen werden. Gesünder leben bedeutet weniger Stress - und weniger Stress bedeutet auch weniger Blockaden. Man kann die chiropraktischen Behandlungen mit Besuchen beim Zahnarzt vergleichen. Die Besuche beim Zahnarzt können seltener erfolgen wenn man seine Zähne gut pflegt. Die Gesundheit Ihres Pferdes liegt in Ihrer Verantwortung.

Das Ziel der Chiropraktik ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden des Patienten auf einer stets hohen Ebene zu erhalten. Daher sollten chiropraktische Behandlungen regelmäßig erfolgen. Wie oft „regelmäßig“ bedeutet ist individuell unterschiedlich und vom allgemeinen gesundheitlichen Zustand, Vorerkrankungen, Körperbau und Nutzung abhängig. Für ein Pferd kann

das jährliche, für ein anderes vierteljährliche Wiederholungen bedeuten. Wird ein Pferd mit lang bestehenden und gravierenden Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule zur chiropraktischen Behandlung vorgestellt, können anfangs in kürzeren Abständen folgende chiropraktische Nachbehandlungen nötig sein um die wiederhergestellte Beweglichkeit zu erhalten. Deutlich erkennbare Symptome von Blockaden der Zwischenwirbelgelenke wie Wegdrücken des Rückens, Schweiß- und Kopfschlagen sowie Steifheit sind nur die erkennbare Spitze des Eisbergs. Der Verlust von Beweglichkeit kann schon viel früher von einem chiropraktisch arbeitendem Tierarzt erkannt und wieder hergestellt werden. Es ist nicht im Sinne der Chiropraktik erst dann wieder eingesetzt zu werden wenn deutliche Symptome auftreten.



**TIERÄRZTLICHE PRAXIS
FÜR VETERINÄR-CHIROPRAKTIK**
MARTA LEWANDOWSKI
Tierärztin - Amateurreitlehrerin FN
Zusatzausbildung in Veterinär-Chiropraktik IAVC



Spezialisierte Praxis aus Mittelhessen bietet auch überregional chiropraktische Behandlungen von Pferden. Ausführliche Informationen über die Chiropraktik stehen auf meiner Homepage für Sie bereit. Für weitere Informationen und zur Terminvereinbarung erreichen Sie mich unter Tel.: 0174-3829267

www.vet-chiropraktik-fuer-pferde.de